

6. Vernetzungstreffen

Protokoll

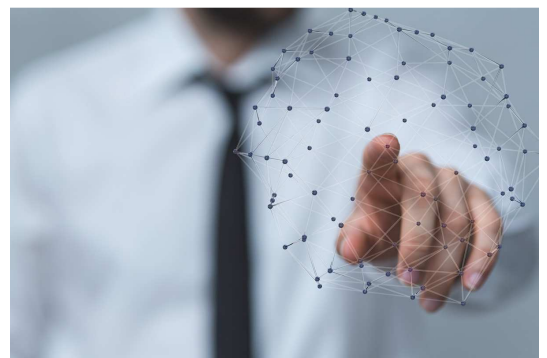
Region Mattersburg/ Oberpullendorf

23. Juni 2016

13.30 – 16.00 Uhr

Gastgeber: BUZ Neutal

Thema: Wo drückt der Schuh?
Herausforderungen für die
regionale Erwachsenenbildung
erarbeiten



1) Eröffnung und Begrüßung

Der Geschäftsführer des BUZ, Christian Vlasich, begrüßt die anwesenden TeilnehmerInnen und heißt sie in der Institution herzlich willkommen.

Im Namen der BuKEB begrüßt auch die die Projektkoordinatorin Kathrin Weinelt die BesucherInnen und erläutert kurz die geplanten Programmpunkte der heutigen Veranstaltung, die neben einem Kennenlernen des BUZ vor allem das Brainstorming rund um Themen für kommende Vernetzungstreffen umfasst.

2) Kennenlernen des Burgenländischen Schulungszentrums

Der Verein wurde vor 40 Jahren als Bildungsanbieter für das AMS Burgenland gegründet. Gründungsmitglieder waren neben dem AMS die AK, WK, LK und die Gemeinde Neutal. Die Ursprungsidee war es, ehemalige Landwirte für die burgenländische Wirtschaft zu qualifizieren/ umzuschulen. Ende der 90er Jahre schied die Landwirtschaftskammer schließlich aus dem Verein aus, nun beteiligte sich das Land Burgenland an dem Projekt.

Derzeit sind 80 Personen im BUZ angestellt, davon 46 aktive TrainerInnen. Im Jahr 2015 zählte das BUZ 1.806 SchulungsteilnehmerInnen, wobei 85% der KlientInnen direkt vom AMS an das BUZ zugewiesen werden.

Das BUZ umfasst eine breite Angebotspalette, die sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene richtet.

Angebote im Bereich „Jugendliche“:

- *Maßnahmen im Rahmen des Berufsausbildungsgesetzes (BAG-Maßnahmen, Lehrwerkstätten)*

Grundsätzlich können im BUZ alle Berufe in den Sparten „Dienstleistung“ und „Handwerk“ erlernt werden. Im BUZ selbst findet dabei nur der theoretische Unterricht statt, die Praxis wird in Betrieben absolviert. Anders in Berufen der Sparte „Metall/Elektro“: Hier wird auch der praktische Teil der Ausbildung in den Lehrwerkstätten im Haus absolviert.

Ziel ist es, die Jugendlichen innerhalb 1 Jahres an Betriebe zu vermitteln (derzeitige Vermittlungsquote: >60%)

Das BUZ weist eine vergleichsweise hohe Drop-Out-Rate auf. Grund: strenge Vorgaben, die entlang eines Punktesystems eingehalten werden müssen, ansonsten werden die Jugendlichen aus den Maßnahmen ausgeschlossen.

- *NEBA-Maßnahme: Produktionsschule*

Das BUZ ist auch ein Anbieter der Produktionsschule. Hier können Jugendliche mit speziellem Unterstützungsbedarf nach Beendigung der Schulpflicht bis zu einem Jahr betreut werden (Verbesserung von Basisqualifikationen sowie Social skills, Kennenlernen von Ausbildungsmöglichkeiten, etc.)

Angebote im Bereich „Erwachsenenbildung“

- *Facharbeiterintensivausbildungen (FIA) in Metall- und Elektroberufen, IT*

Die FIA endet mit der außerordentlichen Lehrabschlussprüfung.

Die Ausbildung zum/zur IT-Techniker/in wird demnächst eingestellt, da hier die Vermittlungsquote nicht erreicht werden konnte (starke Konkurrenz der HTL- und StudienabgängerInnen).

- *Bewerbungstraining*

Eher ein kleiner Bereich im BUZ, v.a. für Personen, die zusätzliche Unterstützung benötigen, bevor Sie eine Berufsausbildung beginnen können.

- *Div. Beschäftigungsprojekte*

z.B. die „Weiche“: Zusammenarbeit mit dem Bgld. Müllverband (BMV): Hier werden alte Röhrenfernseher in ihre Einzelteile zerlegt um dann weiterverarbeitet werden zu können.

Weitere Angebote: Grünraumpflege im öffentlichen Raum, Reinigungstätigkeiten

- *Sozialökonomischer Betrieb in OP*

Eröffnung eines Second-Hand-Ladens ab 5.7.2016 in Oberpullendorf; 3 Vormittag/Woche geöffnet, BMV als Partner

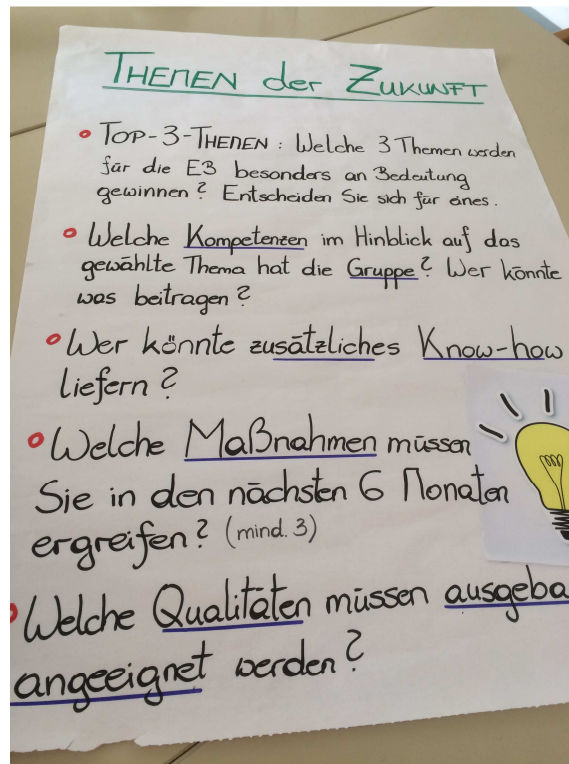
Im Anschluss an die theoretische Vorstellung der Angebote des BUZ folgt ein Rundgang durch den Betrieb, Besichtigung der Lehrwerkstätten etc.

3) Welche Themen sind uns derzeit/zukünftig besonders wichtig?

Brainstorming

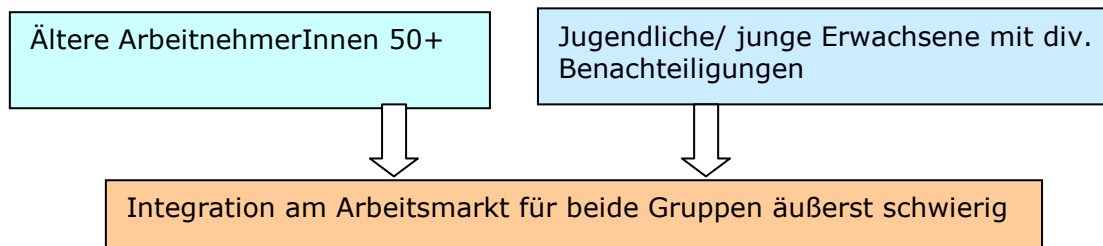
Die Diskussion findet auf Grund der überschaubaren TeilnehmerInnenanzahl in der Großgruppe statt.

Die Aufgabenstellung lautet wie folgt:



ERGEBNISSE DER DISKUSSION:

Personengruppen, die für die EB in Zukunft voraussichtlich besonders relevant sein werden:



Idee von Christoph Greiner: **TutorInnensystem**

Ältere ArbeitnehmerInnen ziehen sich aus dem „Alltagsgeschäft“ zunehmend zurück und übernehmen stattdessen in den Jahren vor der Pensionierung eine Coachingrolle für eine/n BerufseinsteigerIn. Hier können sie Erfahrungen, die sie im Laufe ihrer Karriere gemacht haben an Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf weitergeben, diese anleiten und sie beim Einstieg in den Beruf unterstützen.

Was kann die Erwachsenenbildung hier leisten?

Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung der TutorInnen und der Jugendlichen

Ausbau/ Weiterentwicklung generationenübergreifender Projekte, z.B. Lesepatzen in Schulen, Erzählcafés....

Auf die Unzufriedenheit der Jugend (Bevölkerung?, Bevölkerungsschichten?) mit dem aktuellen politischen System reagieren: Vergleiche transparent machen, z.B. Vergangenheit – Gegenwart, internationale Vergleiche

5) Zusammenfassung und Ausblick

Das nächste Treffen findet voraussichtlich im Herbst statt. Doris Horvath hat die Frauenberatungsstelle als Veranstaltungsort vorgeschlagen.

Auf Grund personeller Veränderungen in der BuKEB ab September werden Termin und Thema erst bekannt gegeben.

TeilnehmerInnen

Buchinger	Barbara	Haus St. Stephan
Greiner	Christoph	BFI Bgld.
Horvath	Doris	Frauenberatung OP
Hoschopf	Sabine	Frauenberatung OP
Javorics	Sonja	Frauenberatung OP
Radosztics	Christian	KOST Übergang Schule/Beruf Burgenland
Ruf	Thomas	vamos
Schmidt	Diana	Frauenberatung OP
Steiner	Lydia	Verein vamos
Vlasich	Christian	BUZ Neutal
Weinelt	Kathrin	BuKEB Projektkoordination